

Junge Flüchtlinge in Deutschland

Yasin Adigüzel, Marc Spies

Teilnehmerzahl: 8-20 Personen

Fast jeder dritte Flüchtling in Deutschland ist minderjährig. Was es bedeutet, aus der Heimat herausgerissen zu sein und in der Fremde um eine Perspektive ringen zu müssen, können wir uns nicht vorstellen. Diese Einheit soll helfen, sich gedanklich dem Alltag junger Flüchtlinge in Deutschland zu nähern, und zur Begegnung mit ihnen ermutigen.

	Programmpunkt	Dauer	Material
1.	Kurzfilm: Ali aus Afghanistan	5 Min.	https://www.planet-schule.de/index.php?id=15134
2.	Gruppenübung „Stell dir vor,...“	15 Min.	Karten, Stifte
3.	Gruppenübung: Unsere Vorfahren	10 Min.	-
4.	Gruppengespräch: In Begegnung mit Flüchtlingen?	10 Min.	-
5.	Gruppenübung: Im Gespräch mit Flüchtlingen	10 Min.	-
6.	Abschluss: Wie geht es weiter?	5 – 10 Min.	-
7.	Anhang: Kurzimpuls + Praxistipps		-

Gesamtdauer: ca. 1 Std.

1. Kurzfilm: Ali aus Afghanistan

Zeit: 5 Min. Material: Film (3:43 Min.)

- **Ablauf:** Schaut Euch den Film als Gruppe an und besprecht ihn anhand der Vertiefungsfragen
- **Auswertungsfragen:**
 - Was vermisst Ali alles?
 - Wobei oder worüber wird Ali in Europa traurig?
 - Was hilft Ali aus seiner Traurigkeit?
 - Was meinst du, was brauchen Flüchtlingskinder besonders?
 - Was denkst du, womit könntest du Flüchtlingskindern gegen ihre Traurigkeit helfen?

2. Gruppenübung „Stell dir vor ...“

Zeit: 15 Min. Material: Karten, Stifte

- **Ziel:** Die Teilnehmer*innen (TN) sollen Sensibilität für die Umbruchsituation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen entwickeln.

Ablauf: Stell dir vor, ...

... deine Freunde und Mitschüler hast du seit Monaten nicht mehr gesehen – und du weißt nicht wie es Ihnen geht.

... du wohnst mit deiner Familie nicht mehr in der Wohnung, in der du aufgewachsen bist, sondern mit über 100 Personen in einem riesigen Haus.

... du kennst nur wenige dieser über 100 Personen und mindestens die Hälfte der Personen spricht eine fremde Sprache, die du nicht verstehst.

... das Land, in dem du angekommen bist, ist so anders als deine Heimat. Die Menschen hier sehen anders aus, essen andere Sachen, haben eine andere Religion und sprechen eine fremde Sprache die du erst lernen musst.

... du hast kein eigenes Zimmer mehr, sondern lebst mit deiner ganzen Familie in einem Raum. Hier wird gegessen, geschlafen, gespielt und du musst hier deine Hausaufgaben machen.

... innerhalb von einem Jahr besuchst du zwei unterschiedliche Schulen. Und jedes Mal ist alles ganz neu und du kennst niemanden.

... du bist froh in diesem Land zu sein, wo kein Krieg ist – aber du bekommst auch mit, dass sich deine Eltern Sorgen machen und nicht wissen wie es hier weitergeht. Dein Vater hat keine Arbeit mehr und muss so wie du alles in diesem Land erst lernen.

➤ **Auswertungsfragen:** Tauscht euch zu zweit oder zu dritt über die folgenden Fragen aus:

- Was macht dich betroffen?
- Was könnte den Kindern helfen?

Schreibt eure Antworten stichwortartig auf Karten. Sammelt eure Antworten anschließend im Plenum!

3. Gruppenübung: Unsere Vorfahren

Zeit: 10 Min. **Material:** -

- **Ziel:** Die TN erkennen, dass fast jede Gruppe aus TN besteht, die nicht schon „immer“ an diesem Ort, in dieser Stadt, in diesem Land leben.
- **Ablauf:** Der Mittelpunkt des Raumes wird markiert. Innerhalb einer gedachten Landkarte stellt diese Markierung deinen Ort, deine Stadt dar. Anhand umliegender Orte / Städte werden die Himmelsrichtungen zugeordnet.
 - Die TN stellen sich in der ersten Runde innerhalb der Landkarte auf ihren Geburtsort. Die TN benennen ihren Geburtsort mit der geschätzten Entfernung.
 - Die TN stellen sich in der zweiten Runde innerhalb der Landkarte auf den Geburtsort eines Elternteils (mit der größeren Entfernung). Die TN benennen den Geburtsort des Elternteils mit der geschätzten Entfernung.
 - Je nach Gruppengröße kann noch eine dritte Runde angeschlossen werden. Hierbei stellen sich die TN auf den Geburtsort eines Großelternteils. Die TN benennen anschließend auch diesen Ort und schätzen die Entfernung.
- **Auswertungsfragen:** Herkunft und Heimat und mein momentaner Lebensmittelpunkt sind nicht dasselbe. Meine Herkunft kann in einer anderen Stadt oder auch in einem anderen Land liegen. Mein momentaner Lebensmittelpunkt kann bereits meine Heimat sein – oder noch zu meiner Heimat werden.

- **Tipp:** Animation zur Verschiebung der Grenzen Europas seit 1200 (1:21 min): http://www.focus.de/wissen/videos/gigantischer-zeitraffer-so-verschoben-sich-europas-grenzen-im-lauf-der-jahrhunderte_vid_41449.html?fbclid=IwAR1...

4. Gruppengespräch: In Begegnung mit Flüchtlingen?

Zeit: 10 Min. **Material:** -

- **Ablauf:** Offene Fragen an die Gruppe um Erfahrungen und Begegnungen zu sammeln.
- **Fragen:**
- Wo hast du schon Kontakt mit Flüchtlingen gehabt?
 - Was hast du dabei wahrgenommen, was hat die Begegnung bei dir ausgelöst?
 - Welche Gaben / Begabungen hast du? Welche davon könntest du in die Begegnung mit Flüchtlingen einbringen?

5. Gruppenübung: In Gespräch mit Flüchtlingen

Zeit: 10 Min. **Material:** -

- **Ziel:** Die TN erkennen, dass sie auch ohne gemeinsame Sprache miteinander kommunizieren können.

Ablauf: Stellt euch vor, in Deutschland ist Krieg ausgebrochen. Ihr seid geflohen und wohnt nun in einer Flüchtlingsunterkunft, z.B. in der Türkei. Ein Einheimischer versucht, mit Euch ins Gespräch zu kommen. Könnt Ihr ihn verstehen?

- Der Gruppenleiter begrüßt einzelne TN auf Türkisch (oder in einer anderen den TN unbekannt Sprache). Er stellt sich vor und fragt sein Gegenüber ebenfalls nach dem Namen. Für die Dauer dieser Übung verzichtet er auf den Gebrauch deutscher Worte.
- Türkische Worte:

Merhaba – Hallo

Ben – ich

Sen - du

Adım ... – Mein Name ist ...

Senin adın ne? – Wie ist dein Name?

Gel! – komm!

Otur! – Setz dich!

- Wenn dem Gruppenleiter eine fremde Sprache bekannt ist, kann diese Übung leicht erweitert werden z.B. durch ein einfaches Kartenspiel wie UNO oder Elfer Raus.

- **Auswertungsfragen:** Was habt ihr verstanden? Warum konntet ihr verstehen?
- **Auswertung:** Die Kommunikation im interlingualen Gespräch gelingt durch...
 1. ...eine deutliche Gestik
 2. ...eine freundliche Mimik
 3. ...kurze, einfache Sätze
 4. ...Wiederholungen

6. Abschluss: Wie geht es weiter?

Zeit: 5 – 10 Min. **Material:** -

Den Abschluss der Einheit bildet ein Gespräch darüber, was den TN wichtig geworden ist. Je nach Gruppengröße kann dieses Gespräch im Plenum oder in Kleingruppen geführt werden.

Konkrete Ideen, Zielvereinbarungen oder Prinzipien werden vom Gruppenleiter gesammelt.

Wie wollen wir Flüchtlingen begegnen, worauf wollen wir achten, was wollen wir als Jugendgruppe unternehmen?

Um eine konkrete Aktion besser planen zu können, empfiehlt es sich, zum örtlichen AK-Asyl Kontakt aufzunehmen. Die Ehrenamtlichen dort können in der Regel Auskunft darüber geben, wie die Situation vor Ort ist, welche Angebote es bereits gibt und worauf sonst noch zu achten ist.

Vielleicht lässt sich ein AK-Mitglied in Eure Jugendgruppe einladen, um zu berichten und Fragen zu beantworten. Einen Versuch ist es wert!

7. Anhang

Kurzimpuls: Am Straßenrand

Zeit: - **Material:** -

Ein Mann liegt am Straßenrand.

Doch nicht, um sich auszuruhen, nicht aus Spass liegt er dort. Er kann nicht aufstehen. Warum, was ist passiert? In seiner Heimat ist Krieg ausgebrochen. Der Mann am Straßenrand war geflohen, um sein Leben zu retten. Er war verzweifelt genug, die lebensgefährliche und monatelang dauernde Reise voller Strapazen und Entbehrungen nach Europa anzutreten. Der Mann hatte Glück. Zehntausende sind auf dieser Reise gestorben. Hunderttausende haben es geschafft. Millionen sind umgekehrt, versuchen ihr Glück auf anderem Wege.

Nun liegt er hier, am Straßenrand unserer Gesellschaft. Menschen eilen vorüber, manche sind schockiert, manche gleichgültig, manche betroffen. Die meisten sehen ihn gar nicht. Keiner bleibt stehen. Keine Zeit! Nicht meine Zuständigkeit! Was kann ich schon tun?

- An welche biblische Geschichte erinnert Dich der Mann am Straßenrand?

Dabei braucht es keine Experten, sondern Menschen mit Herz. Die bereit sind ihrem Nächsten in Wertschätzung und Liebe zu begegnen ganz egal, wo er herkommt, wie er aussieht oder welche Sprache er spricht. Fang einfach an!

Praxistipps

Bücher

- Janne Teller: „Krieg – stell dir vor, er wäre hier“ (Carl Hanser), München 2011, 64 Seiten.
- Fabio Geda: „Im Meer schwimmen Krokodile“, (Knaus), München 2011, 192 Seiten.

Spielen mit jungen Flüchtlingen

Zum Spielen eignen sich generell Spiele die einfach sind, vorgemacht werden können, und wenig Sprache erfordern. Gute Erfahrungen habe ich mit folgenden gemacht:

- [Make ,N‘ Break](#) von Ravensburger
- [Jenga](#) von Hasbro
- Mensch ärgere dich nicht
- UNO / Solo
- Elfer Raus
- Halli Galli
- Puzzle
- Montagsmaler mit Bildern von einfachen Alltagsgegenständen
- Topf schlagen
- Reise nach Jerusalem

Begegnungen von Jugendgruppen und Flüchtlingskindern

Für Besuche und Begegnungen eurer Jugendgruppen mit Flüchtlingskindern nehmt ihr am besten Kontakt zu eurem lokalen Arbeitskreis Asyl auf. Diese Personen haben einen Überblick über die laufenden Angebote, Termine und über die Belegung der evtl. vorhandenen Gemeinschaftsräume. Bei einer Begegnung sollte auch Raum für Begegnungen zwischen den Kindern oder Jugendlichen vorhanden sein. Das heißt es geht nicht darum, dass ihr ein Bespaßungsprogramm absolviert, sondern dass ihr Begegnungsflächen schafft.

Im Rahmen von Sozialpraktika und Begegnungen mit Jugendgruppen haben wir hierbei positive Erfahrungen gesammelt:

- Einfache Gesellschaftsspiele (siehe Praxistipps Spiele)
- Stationenläufe rund um das Haus mit einfachen Stationen
- Gemeinsames Plätzchenbacken
- Bewegungslieder
- Drachen basteln und steigen lassen